

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 151.

Samstag den 16. December

1848.

3. 2300. (1) Nr. 4477.

**K u n d m a c h u n g.**

Johann Keppe, Sohn des Matthäus Keppe aus Neumarkt in Obersteiermark, ist in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli d. J. aus dem Dienste des Grundbesizers Andreas Keppe in Schalkendorf, Bezirk Radmannsdorf, heimlich entwichen und bisher nicht zum Vorschein gekommen. Der Knabe ist 10 Jahre alt, hat eine Größe von 4 Schuh, ist ziemlich wohlgenährt, hat lichtbraune, lange, glatte Haare und solche Augenbrauen, breite Stirn, lichtbraune Augen, länglichte Nase, mittlern Mund, vollzählige gesunde Zähne, rundes Kinn, volles, gut gefärbtes Antlitz. Er trägt im Gesichte die Spuren der überstandenen Blattern, und ist auf der Stirn mehr blatternarbig als im übrigen Gesichte. Bekleidet war er bei seiner Entweichung, wie dies aus den zurückgebliebenen Kleidungsstücken zu schließen ist, mit einem kleinen, schwarz-silzernen Hut, mit rundem Gupf, mit einer grünen Weste von Halbtuch, mit zwei Reihen lichten glatten Metallknöpfen, mit einer abgetragenen schwarzledernen, bis auf die Mitte der Wade reichenden Pantolon, einem Spenser von grauem Ledentuch mit stehendem Kragen, glatten schwarzbeinernen Knöpfen, gefüttert und paspoullirt mit schwarzem Schafleder, endlich mit gestickten Bundschuhen. Am Leibe trug er ein Hemd von Kupfenleinwand ohne Zeichen. Der Finder dieses Knaben wird ersucht, ihn bei dem Grundbesizer Andreas Keppe in Schalkendorf abzugeben. — K. K. Bezirkscommissariat Radmannsdorf und Beltes am 28. November 1848.

3. 2257. (3) E d i c t. Nr. 5058.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Jakob Sakraischeg von Bozhkow, in die Requisition der, von der Agnes Strukel von Strukeldorf um 558 fl. 15 kr. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Nr. 256, Rect. Nr. 468 im Herrschaft Radlischeger Grundbuche vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube ihres Ehegatten Jerni Strukel von Strukeldorf, auf Befehl und Kosten der gedachten Ersteren, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilliget, und hiezu ein einziger Termin auf den 8. Jänner 1849 Vormittag 9 Uhr Früh in loco Strukeldorf mit dem Beisage bestimmt, daß selbe hiebei um den frühern Erstehungspreis pr. 558 fl. 15 kr. ausgerufen, und auch unter demselben und unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde; dann daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingungen täglich hieramit eingesehen werden können. Bezirksgericht Schneeberg am 7. Novemb. 1848.

3. 2261. (3) E d i c t. Nr. 3353.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Johann Poppeuschek von Ternara als Cessionär des Anton Louzhar, wider Joseph Blodniker von Gradische, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, bei dem Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 29, Rect. Nr. 16 vorkommenden Kälche nebst Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 21. Juni 1843, Z. 110, schuldigen 32 fl. e. s. e. gewilliget worden, und man habe zu deren Vornahme die Termine auf den 10. Jänner, den 12. Februar und den 13. März k. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg den 22. November 1848.

3. 2243. (3) E d i c t. Nr. 3314.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Carl Premrou von Prewald, ddo. 22. d. M., Z. 3314, in die Reassumirung der, mit Bescheid ddo. 3. März k. J., Z. 569 bewilligten und mit Bescheid ddo. 26. April k. J., Z. 1062 sistirten executiven Feilbietung der, dem Herrn Stephan Sampha von Hruschuje gehörigen, bei dem Grundbuchsamte des

Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 8714 vorkommenden, u. gerichtlich auf 440 fl. 40 kr. geschätzten Unterfaß sammt An- und Zugehör, wegen aus dem wirtschastsämtlichen Vergleiche ddo. 7. August 1845 schuldigen 21 fl. e. s. e. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 18. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Hruschuje mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Gericht Senosetsch am 27. November 1848.

3. 2255. (3) E d i c t. Nr. 3122.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Krašove, Helena Krašove, Anton Zgajnar, Maria Zgajnar, Peter Zure, Georg Krašove, Mathias Juvanc und Georg Krašove, oder ihrer gleichfalls unbekanntem Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Jakob Rot von Studenz die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 964, Rect. Nr. 788 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube haltenden Rechte und Ansprüche, und zwar: des Schuldscheins vom 1. Juli 1796, zu Gunsten des Jakob Krašove ob 79 fl. 20 kr.; — der Heirathsabrede vom 15. Mai 1799 zu Gunsten der Helena Krašove ob Heirathsgut und Widerlage pr. 60 Kronen; — der Abfertigungen des Anton Zgajner pr. 30 Kronen und der Maria Zgajner pr. 15 Kronen sammt Hochzeit und Balla: — des Vergleichs vom 1. September 1800 zu Gunsten des Peter Surn ob 91 fl. 29 kr.; — des Schuldbriefs vom 16. April 1802 zu Gunsten des Jur Krašouch ob 130 fl.; — des Schuldbriefs vom 4. Juni 1803 zu Gunsten des Math. Juvanc ob 400 fl. und endlich des Schuldbriefs vom 26. October 1807 zu Gunsten des Jur Krašouch ob 100 fl. — angebracht; worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 13. Februar 1849 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Rudolf Endlicher von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in Alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten würden, widrigens er sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden sündlichen Folgen selbst beizumessen haben werden. Bezirksgericht Schneeberg den 11. Nov. 1848.

3. 2277. (2)

## Einladung zur Pränumeration

auf die

# G r a z e r Z e i t u n g

für das Jahr 1849.

Beinahe im Mittelpunkte Oesterreichs gelegen, ist unsere Zeitung berufen, ein Organ dieses Gesamtstaates zu seyn. Wir erhalten aus allen Theilen der Monarchie und Deutschlands schnelle Correspondenzen. Die Redaction selbst hat sich über jedes Partei-Getriebe gestellt, und verfolgt in ihrem Streben das Ziel einer auf Recht, Wahrheit und Sitte sich stützenden Freiheit, die allen Völkern des großen Länder-Complexes ihre Nationalrechte möglichst gewährleisten soll. — Einen entscheidenden, aber besonnenen Fortschritt zu fördern, liegt in der Aufgabe, welche sich unsere Zeitung zunächst festgesetzt hat und kräftig zu verwirklichen strebt. Die Grazer Zeitung erscheint täglich und wird mit der Post auch täglich an die Orte außer Graz versendet; derselben wird, wie bisher, das Provinzial-Amts- und Intelligenzblatt und dreimal die Woche das belletristische Blatt „der Volksfreund“ beigegeben. Die äußerst billig gestellten

### Pränumerations-Preise

für die täglich in Groß-Folio-Format erscheinende Grazer Zeitung sind:

a) im Orte Graz: ganzjährig 16 fl., halbjährig 8 fl. und vierteljährig 4 fl. C. M.  
b) bei allen Postämtern mit täglicher Zufendung unter Couvert ganzjährig 20 „ „  
„ halbjährig 10 „ „

Jene verehrten Abnehmer, welche die Zeitung mit der Post zugesendet wünschen, belieben die Pränumerations bei den Postämtern möglichst bald einzuleiten, damit die Zufendung derselben mit 1. Jänner 1849 pünktlich erfolgen könne.

Graz, Anfangs December 1848.

Der Verlag:

Andreas Leykam's Erben.

Die Redaction:

Schulheim. Firbas.

ten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in Alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten würden, widrigens er sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden sündlichen Folgen selbst beizumessen haben werden. Bezirksgericht Schneeberg den 11. Nov. 1848.

3. 2254. (3) E d i c t. Nr. 3175.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Anton Pfeiffer von Tiefenthal durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Gertraud Eppich von Tiefenthal, gemeinschaftlich mit Mathias Eppich, als Vormund ihres unehelichen Kindes Margaretha Eppich, sub praes. 14. September l. J., Z. 3175, die Klage auf Vaterschaft und Alimentation, so wie Ersatz der Entbindung- und Wochenbettkosten, hiergerichts angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 3. März 1849 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt dieses Beklagten unbekannt ist, so hat es auf seine Gefahr und Kosten den Georg Eppich von Tiefenthal zu seinem Curator aufgestellt. Dessen wird Anton Pfeiffer mit dem verständigt, daß er zu obiger Verhandlungstagsatzung entweder persönlich, oder durch einen, dem Gerichte namhaft zu machenden, Sachwalter zu erscheinen, und diesem, oder dem aufgestellten Curator seine allenfallsigen Rechtsbehelfe um so gewisser mitzutheilen habe, als widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben wird. Bezirksgericht Gottschee am 12. October 1848.

3. 2272. (3)

### Gewölbs-Vermietung.

Mit nächstkommendem Georgi ist im Hause Nr. 13, nächst der Schusterbrücke, das am Haupteingange rechts befindliche Gewölbe zu vermietten. Nähere Auskunft möge allort im 2. Stock eingeholt werden.

3. 2273. (3)

Im Colloredo-Kaffehause sind mit 1. Jänner 1849 folgende Zeitungen zu vergeben: die „Wiener Zeitung“, „Grazer“, „Augsburger Allgemeine“ u. „Laibacher Zeitung.“

3. 2216. (3)

Im Verlage von **Johann Giontini** in Laibach erscheint binnen kurzer Zeit:

## Mala slovenska slovnica

za male šole v méstih in na deželi, po narboljših dozdanjih slovnica izdélana od

FRANC MALAVAŠIČA.

Durch die Herausgabe dieses Werkes hofft der Verleger vielfach ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, indem hier nicht allein ein practisches Schulbuch geliefert, sondern auch jedem **Krainer** ein Mittel geboten werden soll, sich auf möglichst leichte Weise und um eine geringe Ausgabe gründliche Kenntniß seiner Landessprache zu verschaffen. Der Name des Herrn Verfassers bürgt dafür, daß das Werk diesem Zwecke entsprechen wird. Um die practische Anwendbarkeit des Buches noch zu erhöhen, wird demselben außer den in der Grammatik vorkommenden Dictando-Aufgaben noch ein Anhang beigegeben werden, mit schriftlichen Aufgaben für das bürgerliche Leben, als: Briefe, Quittungen, Contracte u. a. m.

Das Buch wird **10 — 12** Bogen enthalten, und auf schönem, starken Büttenpapier gedruckt werden. Der erste, bereits im Druck befindliche Bogen, dürfte in einigen Tagen schon die Presse verlassen.

Um nun ein Werk von so gemeinnützigem Interesse einem Jeden zugänglich zu machen, liefere ich dasselbe um den geringen **Pränumerationspreis** von nur **20** kr., und lade hiemit ein geehrtes Publicum ein, seine Theilnahme durch zahlreiche Pränumerationen zu bethätigen. Nach Erscheinen des ganzen Buches tritt ein höherer Ladenpreis ein.

Hochachtungsvoll

**Johann Giontini.**

3. 2268. (2)

So eben ist erschienen und bei **Joh. Giontini, Ignaz M. Kleinmayr** und **G. Lercher**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Von den

## Ursachen des Zustandes

der

## arbeitenden Classe,

und den Mitteln, denselben, den Erfordernissen des geselligen Seyns entsprechend, zu verbessern.

Ein Beitrag zu einer künftigen Organisation der Arbeit.

Von

**Albert v. Hummelauer.**

In Umschlag brosch. 36 kr.

3. 2220. (2)

Im Verlage von **Joh. Giontini** in Laibach ist erschienen, und daselbst, so wie bei **A. Weypustek** in Neustadt zu haben:

## Slovenski lepopizni Izgledi.

Spizal F. CENTERIH, učenik v Ljubljani.

Enthaltend: 12 Vorschriften auf 4 Blättern. — In Umschlag geheftet um 10 kr.

Daselbst ist auch eingetroffen:

## TREWENDTS

## Deutscher Volkskalender auf das Jahr 1849.

Mit Beiträgen.

Von **Fr. Gestäcker, Fr. Hoffmann** u. a. m.

5. Jahrgang. — Mit 8 schönen Stahlstichen und Titelvignette. — Wien und Breslau.  
8. In Umschlag geh. um 40 kr.

**Alfred Fürst zu Windischgrätz.** Eine biographische Skizze, mit Darstellung der letzten Prager Ereignisse und Porträt.

Groß 8. Wien 1848. Um 20 kr

3. 2260. (3)

E d i c t.

Nr. 1277.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es habe **Matthäus Surca** von Oberlaibach, wider die unbekanntenen Erben und Rechtsnachfolger des am 28. Mai 1810 zu Oberlaibach verstorbenen **Martin Surca**, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 264 vorkommende Drittelhube zu Oberlaibach, Haus 3. 102, bestehend aus dem Wohnhause, sammt Stall, und den dazu gehörigen Aeckern, **Butainova** und **Planinca**, dann dem Gereute na grič und den Wiesen per **Sontoumu malnu** und **na tuincal** eingebracht, wörüber die Tagsatzung auf den 13. März 1849 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da nun die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen **Martin Surca** diesem Gerichte unbekannt sind, und dieselben aus den k. k. Staaten abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Wesahr und Kosten den **Herrn Johann Smud**, Oberrichter in Oberlaibach, als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger des **Martin Surca** zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu stellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im vorschrittmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabstimmung nur selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. October 1848.

3. 2291. (2)

## Für Schlittschuhfahrer.

Um durch ein möglichst gesichertes Erträgniß mehr Sorgfalt auf die Erhaltung und Reinigung der Eisbahn am sogenannten „Kern“ in der **Tyrnau** verwenden zu können, hat der Unternehmer derselben, **J. Ferkou**, ein Abonnement mit **1 fl. 20 C. M.** für Erwachsene und **1 fl. C. M.** für Kinder unter **15** Jahren zur Benützung der obbenannten Eisbahn während ihrer ganzen Dauer eröffnet. Dagegen verbindet er sich durch tägliches Abkehren und Begießen der Eisbahn, deren Benützung (Donnerstags und Freitags Nachmittag ausgenommen) ausschließlich den Abonnenten zukommt, im besten Zustande zu erhalten. — Abonnements-Karten sind in der Handlung des **Herrn Cantoni** am Platz und in der freiherrl. **Voits'schen** Eisenniederlage am Rann zu haben.

3. 2292. (2)

## Antrag.

Endesgefertigter bringt hiemit zur Kenntniß, daß er bereit sey, für die k. k. pr. Zucker-Raffinerie zu Laibach Seile, und zwar den Centner um **15 fl. C. M.** billigeren Preises, mit der Gutstehung einer, die Hälfte der Zeit längerer Dauer derselben zu liefern, als jene von einem in dieser Hinsicht ganz unerfahrenen hierortigen Bauer geliefert, — der diese Seile, obwohl zu Laibach sechs sachkundige Seilermeister bestehen, von auswärts her bestellt und dieselben nun schon durch mehrere Jahre in obige Raffinerie liefert.  
Laibach am 13. December 1848.

**Peter Jukich,**

Seilermeister, in der Polana-Vorstadt  
Haus Nr. 33 zu Laibach.

3. 2278. (3)

## G. Erras,

Zahnkünstler,

empfiehlt sich zum Einsetzen von künstlichen Email-Zähnen, nach neuester amerikanischer Methode, ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen, indem diese Methode auf einem mechanischen Befestigungs-System beruht, nichts destoweniger aber nicht allein zur Verschönerung des Gesichtes und zur deutlicheren Aussprache, sondern zum Zerkauen der Speisen ebenso, wie die natürlichen zu gebrauchen sind.

**Anmerkung.** Da mein Aufenthalt hier nur auf kurze Zeit beschränkt ist, so bitte ich, mich so bald als möglich mit Aufträgen zu beehren.  
Adresse. Obere Grabischagasse Nr. 25,  
1. Stock; ordinirt von 9 bis 2 Uhr Mittags.

3. 2296. (1)

## A N N O N C E.

Zu künftiger Georgizeit ist im Hause Nr. 45 auf der Capuziner-Vorstadt ein Gewölbe zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei der Hauseigentümerin im 1. Stock.

3. 2295 (1)

## Aufnahme

eines chirurgischen Subjectes.

Mit 1. Jänner 1849 wird unter vortheilhaften Bedingungen ein wundärztlicher Gehilfe von dem Bezirkswundarzte **A. Unger** in **Windischgrätz**, **Gillier Kreises**, aufgenommen.